

„Road Crew“ zeigt sich martialisch

Lage-Ehlenbruch (mgf). Die Gesichter sind mit Masken verdeckt, Kettensägen, Äxte und Motorsägen werden drohend in die Luft gehalten: Auf dem Clubhaus-Gelände der rechts-extrem einzuordnenden „Road Crew“ am Bahnhof Ehlenbruch haben sich 40 Personen zu einem Fotoshooting getroffen, das berichtet der polizeiliche Staatsschutz in seiner Jahresbilanz.

Die Gruppe soll aus bekannten Größen der regionalen rechten Szene in OWL und dem angrenzenden Niedersachsen bestanden haben. Der Staatsschutz vermutet, dass ein namentlich bekannter Rechtsextremist dazu eingeladen hatte. Die Aufnahmen, die bereits am 10. Mai 2014 entstanden sein sollen, aber erst jetzt öffentlich wurden und der LZ vorliegen, zeigen vermute Personen, die neben den genannten Werkzeugen auch Sicheln und Forken hoch halten. Eines dieser Bilder war später mit unflätigen Beschimpfungen sowie „Minden gehört uns“ versehen und auf der Facebook-Seite der Initiative „Bündnis gegen Rechts“ in Minden gepostet worden. Im Anschluss an das Fotoshooting habe die „Road Crew“ im Bahnhof Ehlenbruch ein Konzert veranstaltet, von dem die Polizei erst im Nachhinein erfahren habe.

Darüber hinaus erwähnt der Staatsschutz in seiner Bilanz die Einweihung des „Road Crew“-Clubhauses am 1. März 2014. Die Mitglieder hatten wie berichtet in der Vergangenheit mehrfach Rechtsrock-Konzerte organisiert.

Die Stadt und der „Antifaschistische Arbeitskreis Detmold“ laden heute zu einem Filmabend in die Aula am Werreanger ein. Ab 19.30 Uhr wird die Dokumentation „Blut muss fließen – Undercover unter Neonazis“ gezeigt.